



Liebe Leserinnen und Leser, Schwerpunkte dieser Ausgabe sind wieder Nachrichten aus dem Ort, aber auch bundespolitische und allgemeinere Themen. Das ist natürlich kein Zufall so kurz vor der Bundestagswahl.

Wir wollen Ihnen gerade auch mit diesen überregionalen Artikeln unsere Einstellungen und Haltungen zeigen und Sie damit überzeugen, am Wahltag Ihr Kreuz bei der SPD zu machen. Bei der Partei, die schon seit 160 Jahren für soziale und demokratische Überzeugungen und für Frieden steht und die auch nicht umfällt. Gerade in Bayern, hier bei uns in Seefeld: **SPD wählen, was denn sonst?**

Wir im Landkreis haben mit Carmen Wegge eine junge, engagierte Bundestagsabgeordnete, die für jede Diskussion offen ist und Probleme und Anregungen direkt mit nach Berlin nimmt. Sie ist immer über das SPD-Wahlkreisbüro in Starnberg zu erreichen.

Mit dem 12. Platz auf der SPD-Landesliste hat Carmen gute Chancen, wieder in den Bundestag einzuziehen. Allerdings nur, wenn Sie das Kreuz an der richtigen Stelle machen.

Das wünscht sich Ihr Ortsverein

Themen in dieser Ausgabe:

Carmen Wegge MdB schreibt	S. 1
Wirtschaftsstandort Deutschland	S. 2
Aus dem Gemeinderat	S. 3
Die MARO kann aufatmen	S. 5
Wahlkampf im Winter	S. 5
SPD Pressemitteilung zur Grundsteuer	S. 5
Durchfahrt durch Dröbbling wieder frei	S. 6
Frühe Prägung	S. 6
Gerechtes Deutschland schaffen	S. 6
Maia in Deutschland	S. 8
Hilfe für Kisada	S. 10
Ungleichheit und Demokratie	S. 10
Wir bedanken uns bei Ehrenamtlichen	S. 10
Die „Ex“- ein Alptraum vieler Schüler	S. 11
Überraschung am Bahnsteig	S. 11
Kultusministerin ausgebremst	S. 11
Der Söder Maggus - ein Wendehals	S. 12
Der Habeck ist schuld - so ein Unsinn	S. 12
Baufortschritt an der Spitzstraße	S. 13
Seefelder Künstler: M. Hartmann	S. 14
Nachruf auf Monika Meyer-Brühl W.	S. 15
Anzeige des Kulturverein	S. 15
Frohe Weihnachten	S. 16
Willkommen im Ortsverein	S. 16
Anzeige des Vereins Räsonanz	S. 16
Impressum	S. 16

Für uns wieder in den Bundestag Carmen Wegge, MdB

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Seefeld,

die vorgezogenen Neuwahlen am 23. Februar 2025 bescheren uns dieses Jahr eine besondere Winterzeit. Ich bin der Überzeugung, dass die SPD erneut als stärkste Kraft aus dem Rennen um die Kanzlerschaft hervorgehen kann.

Die vergangenen drei Jahre waren nicht einfach. Drei Jahre lang sind wir als SPD bis an unsere äußersten Grenzen gegangen, um in dieser Regierung Kompromisse zu finden, die unser Land voranbringen. Und bei all dem Streit waren wir dabei auch erfolgreich.

Wir haben den Mindestlohn auf 12 Euro pro Stunde erhöht (wurde Ende 2024 noch einmal erhöht) – das war eine Lohnerhöhung für sechs Millionen Beschäftigte. Der Niedriglohnsektor wurde von 19 % auf 16 % zurückgedrängt.

Wir haben das Deutschlandticket eingeführt.

Damit können Millionen Menschen kostengünstig mit Öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Wir kämpften erfolgreich dafür, dass es 2025 weiter gilt. Am 20.12.2024 sicherten Bundestag und Bundesrat die Finanzierung.

Für Fachkräfte und die Wirtschaft haben wir das



Carmen Wegge, MdB, Foto: Anna Voelske

modernste Einwanderungsgesetz der Welt gemacht. Wir sorgen dafür, dass Geflüchtete sofort arbeiten dürfen und Sprach- und Integrationskurse besuchen können. Mit dem Chancenaufenthaltsrecht und der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts haben wir starke Anreize für eine gelingende Integration geschaffen.

Nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine haben wir zwei große Herausforderungen bewältigt:

1. Wir unterstützen die Ukraine humanitär, finanziell und auch militärisch. Wir sorgen zugleich dafür, dass der Krieg nicht weiter eskaliert, und schaffen Raum für Diplomatie. Genau bei diesem Thema geht unser Kanzler besonnen vor. Das wird so nicht nur von ihm erwartet, sondern ist auch der einzig richtige Weg. Darüber hinaus haben eine Million Kriegsflüchtlinge bei uns Schutz gefunden.

2. Wir haben die erneuerbaren Energien im Rekordtempo ausgebaut. Mit Energie- und Strompreisbremsen und dem Strompreispaket haben wir dafür gesorgt, dass die Energieversorgung für Haushalte und Unternehmen nach dem russischen Gas-Aus sichergestellt ist und bezahlbar bleibt.

Fortsetzung Seite 2

Die SPD ist die Partei, die alle Menschen in den Blick nimmt und keine Klientelpolitik betreibt. Wir haben sowohl für spürbare Rentenerhöhungen für 21 Millionen Rentner*innen gesorgt, als auch endlich das BaFöG reformiert. Für mehr junge Menschen gibt es 15 % mehr Geld seit 2022, 27 % höhere Elternfreibeträge und erstmalig eine 1.000 Euro Starthilfe für die Anschaffungen wie einen Laptop zu Studienbeginn oder die Kautions für ein WG-Zimmer. Mit der Krankenhausreform haben wir die Finanzierung der

Kliniken langfristig sichergestellt und die Behandlungsqualität gesteigert. Und dann sind da noch die unzähligen kleinen Räder, an denen wir gedreht haben, die das Leben einfacher machen: Wir haben die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben, Bürokratie abgebaut, Glasfaser und Breitband ausgebaut und das Deutschlandtempo bei Genehmigungen eingeführt. Wir kämpfen weiter. Für stabile Renten, bezahlbare Mieten, eine gute Gesundheits-

versorgung, bezahlbare Pflege und eine Politik, die an der Seite der Familien steht. Für sichere und neue Arbeitsplätze in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Für unsere Demokratie und gegen Rechts. Und vor allem für ein Leben in Sicherheit und Frieden.

Wir Sozialdemokrat*innen sind Macher*innen. Wir klagen nicht, wir kämpfen. Wir stehen für Fortschritt und nicht für Rückschritt. Wer seine Zukunft aktiv gestalten will, der sollte deshalb an unserer Seite stehen.

In Seefeld, aber auch in ganz Deutschland.

Als Abgeordnete bin ich für Sie dabei immer erreichbar. Sei es in meinem Wahlkreisbüro in Starnberg auf einen Kaffee oder einfach per Mail (carmen.wegge@bundestag.de).

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Ich freue mich darauf.

Mit solidarischen Grüßen
Ihre Carmen Wegge, MdB

Wirtschaftsstandort Deutschland

Hat die deutsche Autoindustrie Zukunft?

von Josef Hofmann

Die Ausgangssituation

Die deutsche Autoindustrie ist in der Krise. Wesentliches Problem scheint zu sein, dass man die massiv von China betriebene Umstellung auf den Elektroantrieb nicht rechtzeitig in den Auswirkungen verstanden und sich nicht entsprechend strategisch positioniert hat. Dem radikalen Umstieg Chinas vom Verbrenner auf den Elektroantrieb liegt offensichtlich eine Strategie zugrunde. Man hat erkannt, dass man im ‚Paradigma Verbrenner‘ einen nicht aufgehobaren Rückstand gegenüber der deutschen/europäischen Industrie (bzw. den entsprechenden Eco-Systemen/-Netzen) hat. In Konsequenz hat man die eigene Marktmacht eingesetzt, um als neues Paradigma den Elektroantrieb mit neuen Schlüsselfaktoren und eigenen Vorteilen zu setzen.



Modulares E-Shuttle (eVersum) im Projekt ahoi Hamburg-Harburg, Quelle: Projekt ahoi VHH

Mittlerweile hat die deutsche/europäische Industrie im ‚Paradigma Elektroantrieb‘ in den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren (vorne bei Batterien) einen deutlichen Rückstand gegenüber China.

Es stellt sich die analoge Frage, ob es sinnvoll ist, mit großem Aufwand und fragwürdigem Ergebnis der chinesischen Autoindustrie hinterher zu hecheln. Oder ob man nicht die Mittel konzentriert in ein neues Paradigma mit entsprechen-

dem eigenen Vorsprung investieren sollte. Und dabei auch die eigene Marktmacht als Hebel einsetzt. Aber nicht wieder zu spät, zu vorsichtig, zu wenig... zu erfolglos.

Die Rahmenbedingungen

Grundsätzlich ist das individuelle Auto für fast alle Nutzer unter dem Aspekt der Fortbewe-

gung für Verteidigung, Umstellung des nationalen Geschäftsmodells usw. sorgen für Wohlstandseinbußen.

Mehr als 75% der europäischen Bevölkerung leben in Städten und deren Umfeld. Der Anteil ist insbesondere in den finanzstärkeren Volkswirtschaften groß.

Der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren wird in Europa bis 2050 auf etwa 30 % ansteigen.

Bei weniger Wertschöpfung in der Autoindustrie (bedingt etwa durch einfachere Produktion und/oder weniger Stückzahlen) entsteht auch volkswirtschaftlich ein Verlust für Deutschland.

Die Tendenz zur Urbanisierung und (Über)Alterung der Gesellschaft gibt es nicht nur in Europa, sondern auch in China.

Option

Daraus leitet sich eine naheliegende Option ab: Fokus auf dem öffentlichen (Nah)Verkehr und vor allem auf den Aufbau eines dominierenden und umfassenden Eco-Systems Öffentlicher (Nah)

Verkehr. Dies als nach vorne gerichtete Alternative zu einem ‚Verlierer‘ Eco-System ‚Elektroantrieb‘ und zum aussichtslosen Festhalten am Eco-System ‚Verbrenner‘. Letzteres das Lieblingsthema von Populisten, die unter Ausblendung des Anpassungsdrucks der Realität die wohlige Illusion der Statuserhaltung bewirtschaften.

Kennzeichen dieser Option sind:

- autonom fahrende Fahrzeuge (Taxis/Kleinbusse, Züge...) (in unterschiedlichen Volumina, gegebenenfalls in unterschiedlichen Ausstattungsvarianten);
- Organisation in flächendeckenden, weitgehend autonomen Zellen mit optional zellübergreifenden Strukturen (hochgradig resilient gegenüber Ausfällen; nur lokale Auswirkungen);
- flexibles Buchen (technisch beherrscht) mit garantierten Abholzeiten;
- Routenoptimierung (technisch beherrscht);
- leistungsgerechte Preise bzw. Kosten (für das Basis-Angebot);
- preisinduzierte Bündelung des Verkehrs (je individueller, desto teurer).

Vorteile sind:

- deutlich weniger Bindung von Material und Energie in den Verkehrsmitteln;
- geringere Ansprüche an die physische Verkehrsinfrastruktur

tur (in Deutschland aktuell unterinvestiert und auf gleichbleibende Verkehrsfrequenz längerfristig nicht vorbereitet);

- notwendige gigantische Mittel für die Ertüchtigung der Infrastruktur im ‚Paradigma Individualverkehr‘ (unabhängig ob mit Verbrenner oder Elektro angetrieben) können in das ‚Paradigma Öffentlicher Verkehr‘ umgeleitet werden.

Aber:

- es wird in der Produktion weniger Arbeitsplätze als aktuell geben,
- der Großteil der Arbeitsplätze wird in der (Fort)Entwicklung und in der Dienstleistung entstehen,
- eine markante Wertschöpfung wird sich nur mit einem hohen Exportanteil erzielen lassen (als Systemlieferant).

Ein Verbrenner, der noch nicht autonom fährt.
Zeichnung: Anna Maizet



Aus dem Gemeinderat September bis Dezember 2024

von Brigitte Altenberger

Bestellung eines Inklusionsbeauftragten

Am 15.02.2022 beschloss der Gemeinderat, dass für die ‚beratende Tätigkeit für Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Seefeld ein/e ehrenamtliche/r Inklusionsbeauftragte/r berufen wird‘. Dieser Beschluss wurde durch eine Satzung geregelt.

Daraufhin wurde Bärbel Seibold zur ersten Inklusionsbeauftragten der Gemeinde gewählt. Sie musste aus persönlichen Gründen 2024 ihre Tätigkeit beenden. Als ‚Nachrücker‘ übernahm Wolfgang Weishäupl am 10.09.2024 den Posten, da er bei der Wahl 2022 die zweitmeisten Stimmen erhalten hatte. Er wurde bis zum Ende der laufenden Amtszeit am 31.03.2026 zum Inklusionsbeauftragten bestellt.

Einzelhandelsgutachten für den Bereich am Oberfeld im Ortsteil Hechendorf

In der Sitzung am 14.05.2024 hatte der Gemeinderat entschieden, ein Einzelhandelsgutachten für den Bereich am Oberfeld im Ortsteil Hechendorf in Auftrag zu geben. Ziel der Untersuchung sollten die versorgungsstrukturellen und städtebaulichen Auswirkungen eines Vollsortimenters mit Backshop in

Hechendorf sein. Mit der Ausarbeitung der Analyse wurde das Büro ‚CIMA Beratung & Management GmbH‘ aus München beauftragt.

Am 15.10.2024 wurden dem Gemeinderat die Ergebnisse dieser Analyse präsentiert. Dabei wurde der in Inning neu geplante Supermarkt mit Drogerie an der südlichen Ortseinfahrt (auf dem Areal der bisherigen Tennisplätze) bereits berücksichtigt. Da dieser Vollsortimeter noch nicht existiert und Kundenbefragungen deshalb nicht möglich sind, kann die Analyse in diesem Punkt nur auf Erfahrungswerten, Befragungen und Annahmen beruhen. Dennoch wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzzahlen im Durchschnitt bewegen und ein entsprechender Markt in Hechendorf wirtschaftlich betrieben werden kann.

Pflegemaßnahmen der Gemeinde-Bäume

Zu den Aufgaben der Gemeinde Seefeld zählt, dass eine sichere Nutzung auf allen gemeindeeigenen Straßen und Wegen gewährleistet ist und dass Schäden, die von kommunalen

Das weitere Vorgehen

Das alles ist nicht neu. Alle großen Hersteller hatten oder haben Projekte/Piloten zusammen mit Forschungsinstituten am Laufen (z. B. ahoi in Hamburg-Harburg). Aber alles so nebenher und halbherzig! Entscheidend ist, dass man das mit Macht (und viel Geld) angeht. Auch mit einer Gesetzgebung, die mit öffentlichen Mitteln mögliche Anfallsschäden abpuffert. Man muss kein Fan von Elon Musk sein, aber es gibt Gründe, warum Tesla nicht in Deutschland oder Europa und nicht als Erfolg der deutschen Autoindustrie und deren Management entstanden ist.

Bäumen ausgehen könnten, zu verhindern sind. Deshalb sind regelmäßige Kontrollen und gefahrenbeseitigende Maßnahmen am kommunalen Baumbestand erforderlich.

Die Begutachtung und Kontrolle der Bäume sowie die Pflege des digitalen Baumkatasters obliegt seit Februar der Firma Treevolution.de GmbH aus 82211 Herrsching.

Im Juli wurden auch die Baum-pflegemaßnahmen für die gemeindlichen Bäume über einen neuen Rahmenvertrag ausgeschrieben. Dabei wurde differenziert zwischen den Bäumen, die sich im Gleis und Oberleitungs-

bereich (Los 2) befinden, und allen übrigen (Los 1).

Den Auftrag für die nächsten drei Jahre erhielt die Firma Hubert Mayr aus Kochel für „Los 1“ und die Firma Hälbich Dienstleistungs GmbH aus Eiselfing für das „Los 2“. Leider hatte keine ortsansässige oder näher gelegene Firma ein Angebot abgegeben.

Die Aufteilung auf zwei (bzw. drei) Firmen für die Kontrolle und die daraus resultierenden Pflegemaßnahmen verspricht eine kostengünstigere Handhabung dieser Aufgaben.

Fair Trade Arbeitskreis

Seit dem Ausscheiden von Doris Kömmling sucht der Arbeitskreis Fair Trade eine/n neue/n Vorsitzende/n. Die Seefelder Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich bei Interesse mit dem Arbeitskreis oder auch der Gemeinde Seefeld in Verbindung zu setzen.

Drehleiter für die Feuerwehr Seefeld-Oberalting

Die Drehleiter ist bei einigen Gebäuden in der Gemeinde Seefeld als zweiter baulicher Rettungsweg vorgeschrieben, wie z. B. beim Seniorenstift Pilsensee und dem Schwesternwohnheim und ist deshalb eines der wichtigsten Rettungsmittel unserer Feuerwehr. Jetzt weist sie so er-



Zeichnung von Emma, 10 J.

Fortsetzung nächste Seite



Das neue Feuerwehrauto; Zeichnung von Emma, 10 J

hebliche Mängel auf, dass ihre Einsatzfähigkeit und Sicherheit beeinträchtigt ist. Das betrifft besonders die Winde der Drehleiter, die nach Herstellervorgaben ausgetauscht werden muss. Darum wurde die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Oberalting-Seefeld, die wirtschaftlichste Gesamtlösung für die Beschaffung/Reparatur einer Drehleiter auszuarbeiten. Erfreulicherweise konnte kurzfristig (mit europaweiter befristeter Ausschreibung) ein lagerndes Neufahrzeug Baujahr 2024, mit 0 km und 0 Betriebsstunden erworben werden. Schon Mitte Dezember 2024 kam das neue Fahrzeug mit der auf 34 Meter ausfahrbaren Drehleiter bei der FFW Seefeld-Oberalting an!

Ernennung und Bestätigung des Seniorenbeirats

Turnusgemäß endete dieses Jahr die Amtsperiode des Seniorenbeirats der Gemeinde Seefeld. Gemäß der Satzung erfolgt die Neubesetzung mit bis zu fünf Mitgliedern durch Ernennung. Eine geheime Wahl ist nur bei mehr als fünf Bewerbern durchzuführen. Da bis zum Ende der Frist (am 13.10.2024) genau fünf Bewerbungen eingegangen waren, wurden diese fünf Personen ohne Wahl als neuer Seniorenbeirat für die Amtsperiode vom 01.12.2024 bis 30.11.2028 ernannt:

- Elisabeth Charlotte Sengpiel
- Anton Deibl
- Otto Klausmann

- Friedrich Hanrieder
- Ingo Jäckel

Die neue Homepage des Seniorenbeirats finden Sie unter:

<https://www.seniorenbeiratseefeld.de>

Änderung der Hebesatzung der Gemeinde

Für die Städte und Gemeinden gehören Grund- und Gewerbesteuer zu den wichtigsten Einnahmequellen.

Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Grundstücken für Zwecke der Grundsteuer im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt.

Daraufhin hat der Bayerische Landtag am 23.11.2021 ein eigenes Landesgesetz zur Neuregelung der Grundsteuer verabschiedet. Danach spielt bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern ab 2025 der Wert eines Grundstücks keine Rolle mehr. Rechengrundlage sind jetzt die Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude.

Dabei soll die Reform der Grundsteuer laut Bundes- und Landespolitik möglichst „aufkommensneutral“ erfolgen. Wobei „Aufkommensneutralität“ hier bedeutet, dass die Gemeinde nach Umsetzung der Reform ihr Grundsteueraufkommen stabil halten soll – also im Jahr 2025 ähnlich viel an Aufkommen aus der Grundsteuer hat wie in den Jahren vor der Reform.

Allerdings kann unter anderen Gesichtspunkten (also unabhän-

gig von der Reform) eine Anhebung der Grundsteuereinnahmen insgesamt im Jahr 2025 nötig sein, weil die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind, ihre Haushalte auszugleichen. Reichen die Finanzmittel zur Erfüllung der aktuell anstehenden Aufgaben nicht aus, müssen angemessene Steuererhöhungen diskutiert und bei Bedarf auch Mehreinnahmen aus der Grundsteuer durch höhere Hebesätze generiert werden.

Nach längerer Diskussion verabschiedete der Gemeinderat folgende Hebesätze:

- Grundsteuer A: 400 %
- Grundsteuer B: 400 %
- Gewerbesteuer: 320 %.

Damit bewegen sich die Sätze im Vergleich mit den benachbarten Gemeinden im Mittelfeld.

Durch die Anhebung der Hebesätze (die letzte Erhöhung war 2019) und der daraus folgenden Steuererhöhung kann der Gesamthaushalt der Gemeinde trotzdem nicht gedeckt werden.

Einführung einer Zweitwohnungssteuer



Die Zweitwohnsitzsteuer ist eine kommunale Aufwandsteuer und somit eine reine Kommunalsteuer, die das Innehaben einer weiteren Wohnung neben einer Hauptwohnung besteuert.

Beim kommunalen Finanzausgleich wurden bisher nur Personen mit Hauptwohnung berücksichtigt. Für eine Person mit einer weiteren Wohnung (Nebenwohnsitz) erhielt die Gemeinde bisher kein Geld, obwohl sie Mehrausgaben für Einrichtungen hat, die durch den Zweitwohnsitzinhaber nur sporadisch genutzt und damit nicht ausgelastet werden. Als Wohnung gelten bei der Besteuerung auch Mobilheime, Wohnmobile und Wohn- und Campingwagen, die nicht oder nur gelegentlich fortbewegt werden.

Die Zweitwohnungssteuer beträgt 20 % der Bemessungsgrundlage wie z. B. Netto-Jahreskaltmiete oder vergleichbarer Beträge (bei Eigentümern die geschätzte ortsübliche Vergleichsmiete). Der Gemeinderat wird eine entsprechende differenzierte Satzung erlassen.

Seefelder Nachrichten

Im Dezember 2023 stimmte der Gemeinderat dem Antrag des damaligen Seniorenbeirats zu, eine monatliche Informationsseite der Gemeindeverwaltung im Kreisboten zu finanzieren.

Seither wurden insbesondere Informationen der Verwaltung, des Seniorenbeirats, der Nachbarschaftshilfen und einzelner Vereine veröffentlicht. Leider gab es dazu weder positive noch negative Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Dennoch stimmte das Gremium für eine Weiterführung der „Seefelder Nachrichten“, um auch „nicht Internet-affine“ Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Die Auflagenhöhe des Kreisboten für Seefeld beträgt aktuell 3.300 Exemplare, wobei Briefkästen mit dem Hinweis „Kein Gemeindeblatt“ bereits abgezogen sind. Parallel dazu werden die Informationen selbstverständlich auf der Homepage bzw. der App der Gemeinde veröffentlicht. Regelmäßiges „Reinschauen“ lohnt sich.



Gemeinde-App auf dem Handy, hier abgerufen am 01.01.2025

Jetzt muss das Gericht entscheiden Die MARO kann vorsichtig aufatmen

von Sebastian Schmidinger

Die MARO - Genossenschaft ist eine Genossenschaft, die den Aufbau gemeinschaftlicher Wohnprojekte im ländlichen Raum vorantreibt und darüber hinaus ambulante betreute Demen-

Auch die Gemeinde Seefeld und mehrere Mitglieder der Seefelder SPD unterstützen die MARO-Genossenschaft mit nicht unerheblichen Beträgen...

Kredit in Höhe von 3 Mio € nicht ausbezahlt. Die Mitglieder und wohlwollende Förderer haben der MARO geholfen, die Kapitallücke von rund 4 Millionen Euro zu schließen, damit kann die Insolvenz abgewiesen werden. Der bayerische Staat hat sich aus formalen Gründen an einer Schuldenverminderung herausgehalten.

Ich vermute einen Zusammenhang mit der Schuldenproblematik der BayWa (6 Milliarden €!), die hauptsächlich von den Raiffeisenbanken getragen wird. Das Wort „Schuldenproblematik“ sollte hier besser durch den Begriff der Ausplünderung der BayWa durch die CSU ersetzt werden, die zu keinem Zeitpunkt ihrer Aufsichtspflicht nachgekommen ist und deren Aufsichtsratsmitglieder Nützel, Hohlmeier und andere gerne die 75 000 € Jahresgehalt vereinbarten, aber nichts beaufsichtigten. Mittlerweile kümmert sich die Bafin (Bankenaufsicht des Bundes) um die Vorgänge. Wir werden berichten!

Die SPD plädiert für eine faire Grundsteuerreform Zitat aus der SPD-Pressemitteilung vom 27. Dezember 2024

Wer einen Prachtbau mit 2000qm Park am Starnberger See besitzt, zahlt zukünftig in Bayern genau so viel Grundsteuern, wie die Besitzer mit gleich großem Hausgrundstück im Fichtelgebirge.

Die Ungerechtigkeit ist fest programmiert: Wenn zum Jahreswechsel die ersten Bescheide der Gemeinden für die neue Grundsteuer eingehen, rechnet Volkmar Halbleib in vielen bayerischen Haushalten mit unangenehmen Überraschungen. Manche Eigentümer müssen dann ein Vielfaches dessen zahlen, was bisher üblich war. „Das gibt für viele ein böses Erwachen“, prophezeit der finanzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und erinnert daran, auf wen die unfaire

Reform der Grundsteuer zurückgeht: auf CSU und Freie Wähler, die anders als der Bund bei der Berechnung nicht den Wert des Grundstücks berücksichtigen, sondern lediglich seine Größe.

„5000 Quadratmeter in einem Dorf in Oberfranken werden nun genauso besteuert wie 5000 Quadratmeter in der Münchner Innenstadt“, kritisiert Volkmar Halbleib. „Randlagen und Premiumlagen werden einfach gleichgesetzt.“ Zwingend wäre dies keineswegs – die Staatsregierung hat sich schlicht und einfach für einen bayerischen Sonderweg entschieden. Ausbaden müssen dies nun die Eigentümer ebenso groß wie dünn bebauter Flächen auf dem Land. Je ländlicher, desto

Wahlkampf im Winter... ja dann ist das so

von Angela Pflügler

Und die Bürger und Bürgerinnen in Seefeld, die wir ansprechen, finden das gar nicht schlimm. Im Gegenteil: Viele unterhalten sich sehr gern mit uns. Vermutlich will nicht jeder die SPD - aber wir versuchen, viele von den Erfolgen der letzten drei Jahre zu überzeugen. Gestiegener Mindestlohn, höheres Kindergeld, Deutschland-Ticket, erhöhtes Pflegegeld, gestärkte Bundes-

wehr, trotz Krieg in der Ukraine, gesicherte Energieversorgung, erhöhte Pendlerpauschale, ... sind nur einige der Themen, die wir ansprechen.

Ein dickes Dankeschön, an alle Seefelderrinnen und Seefeldler, die mit uns diskutieren!

Und besonders wichtig: Immer eine demokratische Partei wählen - am Besten natürlich die SPD!



Am Infostand der Seefelder SPD von links: Willi Deml, Angela Pflügler, Sean Hodges, Frank Mayer-Brühl; Fotos: OV der SPD Seefeld

stärker steigt die Steuerbelastung – Profiteure sind Villenbesitzer in Bayerns Bestlagen. „Die Kleinen zahlen die Zeche für die Großen – das ist das Gegenteil von sozial ausgewogener Steuerpolitik“, so Halbleib. Der unterfränkische SPD-Politiker fordert die Staatsregierung daher dringend auf, die neue Schieflage noch einmal zu überdenken und ein gerechtes Grundsteuermodell nach dem Vorbild des Bundes einzuführen. Die Reform der Grundsteuer geht auf einen Spruch des Bundesverfassungsgerichts zurück.

Ärgerlich findet Halbleib auch, dass CSU und Freie Wähler eine große Chance versäumt haben: die Einführung der sogenannten Grundsteuer C, die für brach-

liegende Baugrundstücke anfallen würde und so zum raschen Bau neuer Wohnhäuser animieren könnte. Für Halbleib wäre dies ein unverzichtbarer Beitrag zur Behebung der sich immer weiter zuspitzenden Wohnungsnot. „Wie viele Fehler kann man gleichzeitig machen bei der Umsetzung einer Steuernovelle?“, fragt Halbleib mit kritischem Blick auf die Regierungsparteien. „Aber für Einsicht sollte es nie zu spät sein.“

<https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilung/?id=989774>

Jetzt kann mer wieder durchfahren durch Dröbbling mit dem Auto!

von Sebastian Schmidinger

Der Bürgermeister hatte es versprochen, und er hat sein Wort gehalten, und jetzt ist sie da, die neue, breitere Straße, auf der man endlich mit dem Auto, einem Lastwagen oder einem Bus zügig durch Dröbbling durchfahren kann. Und das ist gut so, weil mer will ja nach Starnberg, wer hält schon in Dröbbling? Ja natürlich in die Gärtnerei zum Pirzer oder in die Pizzeria, da fährt mer schon auch mal nach Dröbbling, dem kleinsten Gemeindeteil Seefelds. Die Dröbblingler haben sich das gewünscht, auch einen sicheren Übergang für die Kinder und Fußgänger, jetzt ist immerhin ein Fußweg auf der Pirzer-Seite angebracht. Vor dem Ausbau, also früher, musste man schon sehr vorsichtig in den Kurven fahren, und wenn ein di-

cker Laster mit einem Linienbus zusammenkam, da musste man schon auch mal vorwärts/rückwärts rangieren. Unfälle ob dieser Vorsicht gab es nicht. Oder bei Radfahrern oder Fußgängern, da musste man auch mal anhalten. Das geht jetzt viel zügiger, und auch als Fußgänger hat man einen sicheren Weg. Der gezackte Waschbeton ist freilich nicht wirklich schön. Aber vielleicht kann man diese grauen Flächen so bemalen, dass es wie früher aussieht? Vielleicht ist unter den Dröbblingern eine Künstlerin oder ein Künstler, die/der sich das zutrauen. Oder kann man mit einer überhängenden Bepflanzung den Waschbeton vielleicht verstecken? Da wäre wohl die Gärtnerei Pirzer gefragt.



Jetzt gibt es in Dröbbling endlich einen Gehsteig, leider aber auch viel neuen Beton, der durch Farbe und Bepflanzung aufgewertet werden sollte.

Wieder ein gerechtes Deutschland schaffen Eine große gesellschaftliche Aufgabe

von Sean Hodges

Von Margaret Thatchers Großbritannien kommend, wo Gier und schnelles Reichwerden gut und alle Gewerkschaften schlecht waren, fühlte sich Deutschland 1987 wie ein

Paradies für den einfachen Arbeiter an“. Ich war beeindruckt, wie hart ein System arbeitet, um sicherzustellen, dass es soziale und wirtschaftliche Fairness im Land gibt.

Für die meisten Deutschen war es damals wichtig, dass es eine starke Mitte mit wenigen Armen und wenigen extrem Reichen gab, anders als in anderen

reichen Ländern. Tatsache ist, dass Deutschland heute leider nicht mehr solch ein gerechtes Land ist. Es gibt z. B. fast keine „soziale Mobilität“ mehr. Wenn beispielsweise Ihre Eltern kein Abitur gemacht oder nicht studiert haben, dann ist die Wahrscheinlichkeit extrem hoch, dass auch Sie nicht studieren werden.

Meine frühe Prägung Demokratie und Menschenrechte

von Cordula Kaub

Ich war 13 Jahre alt, als Willy Brandt zum Bundeskanzler gewählt wurde. Aufgewachsen bin ich in einem sozialdemokratischen Haushalt. Mein Vater war zunächst Kommunalpolitiker, später SPD-Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Im Wahlkampf für die SPD und für Willy Brandt fungierte unser Haus zeitweise als Wahlkampfzentrale, Parteimitglieder, Freunde, Journalisten gaben sich die Klinke in die Hand, das Telefon klingelte ununterbrochen. Ich erinnere unzählige Nachmittage an denen ich half, Briefe zu falten, zu kuvertieren und zu frankieren, Samstage an denen ich vor Geschäften Flyer verteilte. Den Wahlabend verbrachte meine Familie in großer Spannung vor dem Fernseher. Als sich der Sieg der SPD abzeichnete, strömten immer mehr Menschen in unser Haus, teils euphorisch jubelnd, teils ungläubig stammelnd. Diesen Wahlausgang hatte wohl kaum einer zu erhoffen gewagt. Immer dichter wurde das Gedränge, Genossen fielen sich in die Arme. Und dann kamen zwei Männer, Parteimitglieder, deren Gesichter mir schon vertraut waren. Sie umarmten meinen Vater und dann weinten sie. Bis dahin hatte ich noch nie einen Mann weinen sehen. Sie weinten und weinten und schluchzten und schniefen. Vor Freude,

Willy Brandt in seiner ersten Regierungserklärung als Bundeskanzler am 28. Oktober 1969

„Wir wollen mehr Demokratie wagen. ... Wir suchen keine Bewunderer; wir brauchen mehr Menschen, die kritisch mitdenken, mitentscheiden und mitverantworten. ... Wir stehen nicht am Ende unserer Demokratie, wir fangen erst richtig an.“

vor Rührung, vor lang angestauter Trauer und Bitterkeit und vor Erleichterung. Beide krempelten ihre Ärmel hoch und zeigten uns ihre linken Unterarme, auf denen ihre KZ-Insassen Nummer eintätowiert war. Sie waren während des Nazi-Regimes wegen ihrer Mitgliedschaft in der SPD, ihrer unbeugsamen Überzeugung und ihres Eintretens für sozialdemokratische Werte ins KZ verschleppt worden. Diese Männer konnten es kaum fassen, dass 24 Jahre später ihre Partei den Kanzler einer demokratischen Bundesrepublik stellen konnte. Dieses Erlebnis, dieser Abend haben mich tief geprägt, geradezu erschüttert. Ich habe zum ersten Mal eine Ahnung davon bekommen, wie wichtig Demokratie und Menschenrechte sind. Während der nationalsozialistischen Diktatur war die SPD die einzige Partei, die 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt hatte, welches Hitler sämtliche Macht und Befugnisse erteilte. Sie wurde daraufhin verboten und die Mitgliedschaft in ihr wurde lebensgefährlich. Mit 16 Jahren bin ich dann in die SPD eingetreten und 20 Jahre später wieder ausgetreten. Auch heute hadere ich mit manchen Entscheidungen der SPD. Aber ich weiß auch, dass sie als einzige Partei unumstößlich für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit steht. Und das ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Von **sozialer Mobilität** in einer Gesellschaft spricht man, wenn die soziale Positionierung im Leben nicht davon abhängt, in welche Familie jemand geboren wird.

Quelle: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/soziale-situation-wohlbefinden-und-armut/soziale-mobilitaet.html>

Die sogenannte „Leistungsgesellschaft“ existiert nicht in dem Maße, wie wir es gern glauben würden. Während die kostenlose Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige über die „Tafeln“ stark zunimmt, gibt es gleichzeitig immer mehr Milliardäre im Land. Auch haben die Menschen heute viel weniger Arbeitsplatzsicherheit, verdienen real weniger als noch vor zehn Jahren und müssen mehr für ihren Lebensunterhalt bezahlen.

Das sind Fakten, die wir gemeinsam ändern können. Dazu stichpunktartig ein paar Ideen, bei denen es einige Überschneidungen mit den Ansichten anderer Parteien gibt, z. B. mit denen der Linken, der FDP und den Grü-

Meine Ideen in Stichpunkten und stark vereinfacht, die zur Diskussion einladen sollen:

Erstens:

„Soziallizenzen“ für verantwortungsbewusste Unternehmen, die zu niedrigeren Steuerkosten führt. Unternehmen, die existenzsichernde Löhne zahlen, Arbeitsplatzsicherheit garantieren, in ihre Mitarbeiter und die lokale Wirtschaft investieren usw., zahlen eine niedrigere Körperschaftssteuer.

Positiv: motivierte Arbeitskräfte, höhere Arbeitsplatzsicherheit, die zu mehr Investitionen vor Ort führt. Unternehmen verlassen seltener die Region.

Negativ: Geringere Gewinne für Unternehmen.

Zweitens:

Die Renten sollten teilweise an die Aktienmärkte gekoppelt werden. Die Regierung muss sich weniger in die Renten der Menschen einmischen. Langfristig schneidet der Aktienmarkt besser ab als die Renditen der staatlichen Renten.

Positiv: Langfristig höhere Rendite der Rentenbeiträge. Weniger Einmischung des Staates. Mehr Stabilität an den Aktienmärkten.

Negativ: Kurz- und mittelfristige Schwankungen bei den Anlagen.

Drittens:

Gehaltsobergrenzen für Vorstandsmitglieder. Stopp hoher Gehaltszahlungen an bereits sehr reiche Einzelpersonen in Unternehmen und gleichzeitig bessere Bezahlung im Niedriglohnssektor.

Positiv: größere Motivation der Arbeitnehmer, Verringerung der Gehaltsunterschiede innerhalb eines Unternehmens, Freisetzung von Kapital für längerfristige Investitionen.

Negativ: Spitzenmanager verlassen Deutschland.

Viertens:

Obligatorischer Aktienbesitz für Arbeitnehmer. Als Teil ihres Gehalts erhalten die Arbeitnehmer Unternehmensaktien, die sie beim Ausscheiden aus dem Unternehmen verkaufen müssen.

Positiv: Stärkere Beteiligung aller an den Ergebnissen des Unternehmens. Höhere Motivation der Arbeitskräfte. Höhere Nachfrage nach Unternehmensanteilen.

Negativ: Möglicherweise niedrigere Gehälter zu Beginn des Programms.

Fünftens:

Begrenzung der Immobilieninvestitionen von Unternehmen. Profitinteressen von Unternehmen sollten keinen Einfluss auf die Kosten des Wohnorts haben. (siehe auch meinen sechsten Punkt.)

Positiv: Billigerer und bedarfsgerechterer Wohnungsmarkt. Niedrigere Mieten.

Negativ: Weniger Investitionen in den Bau neuer Wohnungen.

Sechstens:

Öffentlich-private Immobilienfondsstrukturen zum Bau neuer und preiswerter Wohnungen.

Positiv: Keine Verwendung von Steuergeldern für neuen Wohnraum. Höhere Aufsicht über den Bau neuer Häuser. Nur persönliche Investoren zugelassen.

Negativ: Geringere Kapitalrendite für Investoren.

nen. Dafür entschuldige ich mich nicht, denn wir brauchen eine Politik des gesunden Menschenverstands, welche die besten Ideen aller Parteien aufnimmt. Vielleicht müssen wir auch akzeptieren, dass wir uns alle an einen etwas geringeren Lebensstandard gewöhnen müssen. Die unten stehende Liste meiner Ideen ließe sich (fast) endlos fortsetzen, aber die große Frage, die man sich stellen muss, lautet: „Wer wird das tun?“ Eines ist sicher, eine CDU/CSU-Regierung würde kaum einen der genannten Punkte angehen.

Eine SPD-Regierung in einer zweiten Amtszeit, die sich von einer Krise nach der anderen befreit, kann damit beginnen, den wirklichen Wandel, den Deutschland braucht, umzusetzen. Über unsere Bundestagsabgeordnete Carmen Wegge haben Sie einen direkten Draht nach Berlin. Wenn Sie auch nur mit einer meiner Thesen einverstanden sind, nutzen Sie diesen Kontakt nach Berlin. Setzen Sie sich für Ihre Überzeugungen Machen Sie mit, damit es in Deutschland bald wieder gerechter zugeht!

Siebtens:

Verbot von Privatjets und Superjachten ab einer sehr hohen Preisklasse. Obszöne Zurschaustellung von Reichtum spaltet die Gesellschaft und schadet der Wirtschaft.

Positiv: Weniger ökologische Schäden und weniger deutliche Trennung zwischen Arm und Reich.

Negativ: Privatjet- und Superjachtunternehmen gehen pleite.

Achtens:

Senkung der Steuern auf „Arbeit“ und gleichzeitig die Erhöhung der Besteuerung von „Kapital“. Die Menschen müssen für ihre Arbeit belohnt werden. Diejenigen, die wenig tun, außer sich an ihrem Kapital zu erfreuen, müssen mehr zahlen.

Positiv: Größere Motivation zum Arbeiten, Sparen und Investieren in die eigenen vier Wände. Mehr Fairness in der Gesellschaft.

Negativ: Kapitalflucht aus Investitionen.

Neuntens:

Keine Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und Bücher, aber 50% mehr auf Luxusgüter.

Positiv: Niedrigere Lebenshaltungskosten. Höhere Steuerbelastung für diejenigen, die es sich leisten können.

Negativ: geringere Gewinne für Unternehmen, die Luxusgüter produzieren.

Zehntens:

Vermögenssteuer für die Superreichen. Jährliche Veranlagung von bestimmten Eigentumsobjekten, z. B. ein nicht vermietetes Zweithaus, das höher besteuert wird. Jeder Besitz, der einen bestimmten (hohen) Betrag übersteigt, wird zu einem festen Satz besteuert. Beispiel: Auf jedes Vermögen über 100 Millionen wird automatisch ein Steuersatz von 15 % erhoben.

Positiv: Breitere Verteilung des Reichtums in der Gesellschaft und höhere Steuereinnahmen für die Regierung.

Negativ: Kapitalflucht aus Deutschland.

Elfens:

Stärkere Beteiligung der Mitarbeiter*innen und des Betriebsrats bei Unternehmensentscheidungen.

Positiv: stärkere Einbeziehung der Arbeitnehmer in das Unternehmen und mehr Mitsprache bei der Unternehmensführung.

Negativ: Gefahr, dass ein zu starkes Engagement zum Scheitern des Unternehmens führt.

Zwölftens:

Ganztagsschulen mit zusätzlicher Finanzierung für einkommensschwache Familien sowie mit integriertem Unterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Positiv: Geringere Belastung der Eltern und Freisetzung von Zeit für die Berufstätigkeit beider Elternteile. Größere Chancen für soziale Mobilität.

Negativ: Höhere Anfangskosten für die Umstrukturierung.

Und wir haben sie (fast) vergessen Die Mafia in Deutschland

von Angela Pflügler

Nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte in Deutschland ein Mangel an Arbeitskräften. Daraufhin kamen ab den frühen 60er Jahren „Gastarbeiter“ aus vielen südeuropäischen Ländern, um hier zu arbeiten. Deutschland florierte. Aber mit dem ein oder anderen Arbeiter kam auch ein Problem ins Land, das hier lange nicht erkannt wurde: die Mafia. Selbst in Kleinstädten, so veröffentlicht es der Verein „Mafianeindanke e. V.“, hat sie Wurzeln geschlagen. Es finden sich auch dort Vertreter der 'Ndrangheta aus Kalabrien, der Camorra aus Neapel, der Cosa Nostra aus Sizilien und der Sacra Corona Unita aus Apulien.

Christiane Feichtmeier MdL und SPD-Mitglied hatte als innenpolitische Sprecherin zusammen mit Markus Rinderspacher, MdL/SPD und Dr. Daniela Di Benedetto/SPD am 19.10.2024 ins Maximilianeum eingeladen. Das Thema der Veranstaltung war: „**Legalität und Bekämpfung der organisierten Kriminalität: Eine Brücke zwischen Bayern und Sizilien und Gedenken an die Opfer der Mafia**“.

Auf dem Podium im Konferenzsaal diskutierten Antonello Cracolici (Vorsitzender der sizilianischen parlamentarischen Anti-Mafia Kommission, Dr. Alessandro Bellsardita (Richter), Fabio Porta (Mitglied der italienischen Abgeordnetenkammer), Oliver Bendixen (BR-Polizeixperte), Philipp Kania (Gewerkschaft der Polizei/Zoll), Dr. Daniela Di Benedetto, (SPD), Sandro Mattioni und der Mafia-Experte vom Verein Mafianeindanke e. V. Es kamen erstaunlich viele Betroffene und Interessierte: deutsche und italieni-

sche Journalist*innen, Richter*innen, Staatsanwält*innen und Politiker*innen.

Der deutsche Strafrichter Alessandro Bellardita, gebürtiger Sizilianer, Kriminalautor und Dozent, beschreibt die Migration seiner Eltern mit ihm nach Deutschland: „Wir hatten keine Wahl, wir sind vor der Mafia geflohen, da wir nicht ins ‚System‘ wollten.“ Mir war bis dahin nicht bewusst, dass die Flucht/Migration aus Sizilien und Kalabrien nicht nur die Flucht vor gnadenloser Armut war, sondern oft auch aus Angst vor der Mafia erfolgte. Sichere Sozialsysteme, wie wir sie in Deutschland kennen, waren damals in Italien wenig ausgeprägt, so dass es wenig Unterstützung für Menschen gab, die in Not geraten waren. Dadurch konnte die Mafia jahrzehntelange Abhängigkeiten schaffen: „Wir ernähren und schützen deine Familie, dafür musst du ...“ Die damalige italienische Politik sah bewusst zu und veränderte nichts. Das war so gewollt, weil sie häufig von der Mafia und den anderen einschlägigen Organisationen unterwandert war. Ein der Redner meinte, wer die neue Mafia verstehen will, muss nach Deutschland gehen.

Allesandro Bellardita beschreibt die heutige Situation wie folgt: Ein verurteilter Mafioso wird nach abgeessener Gefängnisstrafe in Italien entlassen und geht nach Deutschland. Die italienischen Behörden informieren die deutschen Behörden. Aber die Mitgliedschaft in der Mafia ist in Deutschland nicht strafbar und konkrete Straftaten sind in diesen abgeschotteten Gruppen oft nicht nachzuweisen, weil langwierige, verdeckte Ermittlungen ohne Straftatbestand nicht möglich sind. Zusammengefasst sagte er: Wir wissen zwar genau, dass etwas passiert, haben aber wenig Handlungsspielraum. Er plädiert dafür, dass der § 129 Strafgesetzbuch dahingehend reformiert wird, dass eine Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung bereits ein Verbrechenstatbestand ist, der mit min-

destens einem Jahr Gefängnis geahndet wird. In Italien ist das mittlerweile so. Dort gelten die Ermittlungen als erfolgreich. Bei uns wird dieser § 129 „Strafverwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung“ eher dazu benutzt, um unliebsame Proteste wie z. B. die der Klimaaktivist*innen zu kriminalisieren.

Zudem braucht man für die erfolgreiche Strafverfolgung laut Bellardita mehr geschultes Personal bei der Polizei, beim Zoll, bei den Justizbehörden und bei den Staatsanwaltschaften. Auch müsse es dringend einen Lehrstuhl für organisierte Kriminalität geben.

„Sprecht über die Mafia! Redet über sie im Radio, im Fernsehen, in den Zeitungen, aber sprecht darüber.“ So formulierte es vor vielen Jahren Paolo Borsellino, der Staatsanwalt, der 1992 von der Mafia ermordet wurde.



Die Liste der weiteren damals ermordeten italienischen Richter, Staatsanwälte und Journalisten ist lang. In großen Schaufeln im Konferenzsaal des Maximilianeum präsentiert, bezeugten sie bei der Veranstaltung die Arbeit, für die sie ihr Leben lassen mussten. Heute wird möglicherweise weniger gemordet, aber ...

„Die Mafia-Organisationen bleiben ihren kriminellen Geschäften treu: Sie erpressen auch heute Schutzgelder, handeln mit Waffen und Menschen, fälschen, verkaufen Zigaretten, Medikamente, Kleidungsstücke und lassen Giftmüll verschwinden“ (Quellen: Erasmus und Europäische Kommission).

Besonders gefährlich sind die immensen Gewinne aus dem Drogenhandel. „Allein Kokain bringt Studien zufolge der 'Ndrangheta rund 50 Milliarden Euro pro Jahr“ (Quelle: „Mafianeindanke e. V.“) Dieses Geld wird u. a. in Hotels, Restaurants und Immo-

bilien investiert. Ein Teilnehmer der Veranstaltung im Maximilianeum meinte, dass bei jeder vierten Wohnung in Berlin nicht zu ermitteln sei, wer der eigentliche Besitzer ist. Ob es in München ähnlich ist? Außerdem bringt derart „gewaschenes“ Geld unsere legale Wirtschaft in Gefahr. Dieses Geld kann endlos „nachwachsen“, mit ihm kann man aufkaufen, was das Zeug hält, Mietpreise bestimmen und vieles mehr. Und das auch, wenn andere längst nicht mehr können bzw. insolvent sind. Hier wäre eine viel härtere Kontrolle der Finanzströme notwendig.

Der Verein „Mafianeindanke e. V.“ ist ein deutscher Anti-Mafia-Verein, der aufgrund der Mafiamorde von Duisburg (2007) in Berlin gegründet wurde. Er arbeitet aktiv an der Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Deutschland mit den Schwerpunkten:

- Kriminalitätsprävention;
- Bekämpfung der Geldwäsche;
- Bekämpfung von Korruption;
- öffentliche Einflussnahme auf die Gestaltung der Politik (Advocacy).

Ein Dankeschön an Christiane Feichtmeier, die - selbst Polizistin - diesen Sachverhalt wieder in den öffentlichen Fokus gerückt hat.

Da platzte doch aktuell zum Thema eine Nachricht über den Tiroler Unternehmer René Benko herein. Gegen ihn wird in Italien wegen Verdachts der Mitgliedschaft in einer „kriminellen Vereinigung nach Mafia-Methode“ ermittelt. (SZ vom 05.12.24) Die Ermittler glauben, so die SZ, einer Art Unternehmensgruppe auf der Spur zu sein, die in der Lage war, wichtige Initiativen der öffentlichen Verwaltung zu beeinflussen und zu kontrollieren, insbesondere im Bereich der Bauspekulation im Trentino und in Südtirol.

Die Vorwürfe gegen Benko lauten „kriminelle Verschwörung, Angebotsabsprachen und unrechtmäßige Parteienfinanzierung u. a. Eine Auslieferung nach Italien, so die SZ, scheint unwahrscheinlich.

Quelle der Grafik: Mafia Icoms erstellt von Freepik - Flaticon

Hilfe für Kisada Der Verein zur Verbesserung der Bildungs- und Lebensbedingungen in Kisada e.V. stellt sich vor

von Ingrid Sturm und Ute Dorschner

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto des Vereins, den Dr. Friedrich Sauter vor 13 Jahren gründete, um die Menschen in Kisada und 12 weiteren Dörfern im südlichen Tansania zu unterstützen. Mit den bislang eingegangenen Spendengeldern wurden unter anderem Hühner und Ferkel gekauft und mit den Bewohnern rund 1000 Avocadobäume gepflanzt. Es

wurde vereinbart, dass sie die Hälfte der Erträge für sich behalten können, während die andere Hälfte verkauft wird und der Erlös den Dörfern, vor allem aber den Schülerinnen aus den Orten zugutekommt. Für sie wurde mit Unterstützung des Vereins ein Wohnheim in der Nähe der Schule gebaut. So wird verhindert, dass die Mädchen auf den langen

Schulwegen vergewaltigt und ungewollt schwanger werden. Auch wird für sie so ein Schulabschluss wahrscheinlicher und sie müssen nicht als Prostituierte in Dar es Salam enden. Ebenso wurde der Bau von Wohnhäusern für Menschen mit HIV und für alte, verarmte Menschen unterstützt. Zur weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen

wurden große Wasserbehälter zum Auffangen von Regenwasser, Nähmaschinen (incl. Nähkursen), Fahrräder ... angeschafft. Diese Jahr trat Dr. Sauter als Vorstand des Vereins aus Altersgründen zurück. Als neue Vorständin hoffe ich, mithilfe Ihrer Spenden, seine Arbeit fortsetzen zu können. Ingrid Sturm
E-Mail: ingrid.sturm@gmx.de

Wenn Sie spenden wollen:

Verein zur Verbesserung der Bildungs- und Lebensbedingungen in Kisada e.V.
IBAN: DE65 7505 1040 0031 2468 61
BIC: BYLADEM1SAD SPK im Landkreis Schwandorf
Jeder Cent Ihrer Spende kommt bei den Bedürftigen an!
Bitte vergessen Sie nicht, für die Spendenquittung Ihren Namen, Adresse und E-Mail-Adresse anzugeben.

Hella Sauter und das Projekt „Avokado“ von Ute Dorschner

Wer Hella Sauter kannte weiß, wie sehr ihr in ihren letzten Lebensjahren das Projekt Kisada mit den Avocadobäumen und den vielen anderen Hilfsaktionen am Herzen lag. Keine Geburtstagsfeier ohne ein Fotoalbum mit den neuesten Fotos aus Kisada und mit der aufgestellten Spendendose für das Projekt. Nein, sie wollte keine Geschenke mehr haben - „ich habe doch alles“ - aber eine kleinere oder größere Spende für Kisada machte sie immer wieder glücklich. Wie schön, dass ihr Verein, dessen Vorsitzender lange ihr Schwager Friedrich war, nun von ihrer Schwiegertochter Ingrid und ihrem Sohn Johannes fortgeführt wird.

Alle Fotos: auf dieser Seite: Ingrid Sturm



Avocadobaum



Friedrich Sauter übergibt gespendete Fahrräder



An einer der gespendeten Wassertonnen

Ungleichheit und Demokratie Wer nimmt Einfluss?

von Wolfgang Niemann

Ich beginne mit Zitaten aus dem Grundgesetz und der bayerischen Verfassung.

In Artikel 14 des Grundgesetzes heißt es:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

In der Bayerischen Verfassung steht:

„Alle sind im Verhältnis ihres Einkommens und Vermögens und unter Berücksichtigung ihrer Unterhaltungspflicht zu den öffentlichen Lasten heran zu ziehen. Und weiter, im Artikel 123 heißt es: Die Erbschaftsteuer dient auch dem Zwecke, die Ansammlung von Riesenvermögen in den Händen einzelner zu verhindern.“

Die Schöpfer des Grundgesetzes und der bayerischen Verfassung waren sehr viel klüger als die konservativen und liberalen Politiker von heute: Sie hatten bereits erkannt, dass eine zu hohe

Konzentration von Vermögen in den Händen weniger Privatpersonen den Missbrauch der damit verbundenen Macht ermöglicht. Deshalb forderten sie, dass der Staat die Bildung sehr großer Vermögen verhindern solle.

Einkommensverteilung, Fakten und nötige Konsequenzen

Das Vermögen der fünf reichsten Deutschen ist von 2020 bis 2023 um 74 Prozent von 89 auf 155 Milliarden US-Dollar gestiegen. Im gleichen Zeitraum haben in Deutschland die Renten und Löhne real abgenommen, weil die Preissteigerungen höher waren als die Lohn- und Rentensteigerungen.

Weil sich die Politik an „die da oben“ nicht herantraut und den Menschen „unten“ nichts mehr wegnehmen kann, finanzieren in Deutschland „alle in der Mitte“ den Staat mit ihren Steuern.

Der Steuersatz einer mittelständischen Familie liegt inzwischen

bei fast 40 Prozent, der einer Milliardärsfamilie dagegen bei rund 20 Prozent. Wenn wir „die Mitte“ kaputt machen würden, könnten denen „da unten“ nicht mehr geholfen werden, und die aus der Oberschicht hätten große Probleme, da sie ja weitgehend von dem leben, was die Mitte erwirtschaftet.

Deshalb gilt die Forderung:

1. Eine angemessene Besteuerung der wirklich sehr hohen Einkommen (Milliardärsteuer).

2. Der Spitzensteuersatz (ab 100.001 Euro) soll wieder so hoch sein, wie unter Helmut Kohl, der nun wirklich kein Linksextremist war! So kann der „Steuerbauch“ bei der Einkommensteuer abgeschafft werden.

3. Löhne, Renten und Sozialleistungen sollen wie in Belgien jährlich automatisch um die Inflationsrate erhöht werden.

4. Die Steuerpflicht muss wie in den USA an die Staatsbürgerschaft gekoppelt werden, um die Steuerflucht einzudämmen! Das würde bedeuten, dass deutsche Staatsbürger ihre Steuern in Deutschland zahlen, unabhängig davon, in welchem Land sie ihr Einkommen erwirtschaften.

So würden wir in Deutschland

wieder mehr Steuergerechtigkeit erreichen.

Bankrotterklärung der amerikanischen Demokratie

Zu welch verheerenden Ergebnissen es führen kann, wenn sich die Vermögenskonzentration auf fast nicht vorstellbare Größenordnungen hin bewegt, wird uns gerade in den USA vorgeführt. Dort hat kein Mensch eine Chance Präsident zu werden, wenn er nicht einen oder mehrere Milliarden und deren finanzielle Unterstützung zur Seite hat. Dass diese Unterstützung für den Präsidentschaftskandidaten nicht gratis ist, kann man sich an fünf Fingern abzählen. Aber dass ein Elon Musk mit seinem Riesenvermögen sogar Stimmen für Donald Trump kaufen konnte, ist eine neue Dimension und zugleich eine Bankrotterklärung der amerikanischen Demokratie. Jetzt, Anfang Januar 2025 (der designierte neue Präsident Donald Trump ist noch nicht einmal im Amt), beginnt man zu ahnen, welchen Einfluss sich Elon Musk mit der Unterstützung im Wahlkampf erkaufte hat. Dass er diesen Einfluss weiter ausbauen wird, um letztlich ausschließlich sein eigenes Vermögen zu mehren, ist nicht nur eine Befürchtung, sondern ein zu erwartender Fakt. Entwickelt sich Politik so, regiert nicht mehr das Volk als Souverän, sondern das große Kapital.



willigen Wahlhelfer, ... wie gesagt, jede Aufzählung beinhaltet, dass andere Ehrenamtliche hier nicht aufgezählt werden. Auch denen, die stillschweigend als

Einzelpersonen helfen, gilt unser Dank. Für Ihren Einsatz schenken wir Ihnen diese Rose, denn Sie tragen viel dazu bei, dass wir alle gut zusammen leben können.

Der Mittelstandsbauch entsteht durch einen Knick im Verlauf des Einkommensteuertarifs. Dieser Tarif ist progressiv, mit dem Gehalt steigt also auch der Steuersatz. Doch im unteren Gehaltsbereich nimmt die Belastung rund vier Mal so stark zu wie jenseits eines Jahresgehalts von 13.670 Euro. Entgegen seinem Namen betrifft der Mittelstandsbauch also vor allem Geringverdiener.

Quelle: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/steuern-so-sieht-der-mittelstandsbauch-gezeichnet-aus-a-1108480.html>

Ein großer Dank an alle Ehrenamtlichen in der Gemeinde

von Ute Dorschner

Der Jahreswechsel ist nicht nur die Zeit der guten Vorsätze, sondern auch Gelegenheit zur Rückschau auf Vergangenes. Für die Redaktion der Pilsensee Nachrichten Anlass, um uns bei all denen zu bedanken, die sehr viel Zeit, Kraft und Nerven aufwenden, um uns allen das Leben zu erleichtern, um zu helfen und eventuell auch zu trösten. Alle Vereine und Gruppierungen zu nennen, die nur durch die ungezählten Stunden ehrenamtlicher Helfer bestehen können, würde den Rahmen dieses Textes sprengen.

Und selbst der Versuch die Einrichtungen aufzuzählen, für die sie sich einsetzen, kann nur unvollständig sein. Darum seien hier stellvertretend für alle nur einige genannt:

Wir bedanken uns bei den Feuerwehren, die oft bei Nacht und widrigem Wetter ihre wichtigen, sehr belasteten Einsätze haben. Ähnliches gilt für „Die Retter vor Ort“. Die beiden Nachbarschaftshilfen, die Wasserwacht, der Asylhelferkreis, die ehrenamtlichen der Sportvereine, Lesepatzen in der Schule, die frei-

Die Extemporale ein Mittel der Erziehung?

von Sebastian Schmidinger

Extemporalien, auch bekannt als unangekündigte schriftliche Prüfungen oder Stegreifaufgaben („aus dem Stegreif geschrieben“), haben sowohl Vor- als auch Nachteile. Hier sind einige davon.

Vorteile:

1.) Realitätsnahe Bewertung: Sie testen das tatsächliche Verständnis und die kontinuierliche Vorbereitung der Schüler, da diese jederzeit auf eine Prüfung vorbereitet sein müssen.

2.) Förderung von kontinuierlichem Lernen: Schüler werden dazu ermutigt, regelmäßig zu lernen und den Stoff nicht nur kurz vor angekündigten Prüfungen zu wiederholen.

3.) Stressresistenz: Schüler lernen, mit unerwarteten Situationen umzugehen, was ihre Stressresistenz und Anpassungsfähigkeit fördern kann.

Nachteile:

1. Stress und Angst: Die ständige Unsicherheit und der Druck,

jederzeit geprüft werden zu können, können zu erheblichem Stress und Angst bei den Schülern führen.

2. Ungerechtigkeit: Schüler, die an dem Tag der Extemporale aus verschiedenen Gründen (z. B. gesundheitliche Probleme) nicht in Bestform sind, könnten unfair bewertet werden.

3. Oberflächliches Lernen: Einige Schüler könnten sich darauf konzentrieren, nur das Nötigste zu lernen, um kurzfristig gut abzuschneiden, anstatt ein tiefes Verständnis des Stoffes zu entwickeln.

Quelle: *Unterhaltung mit Copilot, 6.10.2024 (Dr. Hoffmann)*

Strafe und Angst als pädagogisches Mittel waren wohl, seitdem es Schulen in Europa gibt, in Gebrauch. Schon Lehrer Lämpel versuchte, den bösen Buben Max und Moritz mit dem Rohrstock bezukommen. Mit diesem Stock wurden in der Vergangenheit auch

Kultusministerin von Söder ausgebremst!

Um was geht es?

Von Sebastian Schmidinger

3. Stegreifaufgabe aus Biologie

Name:

Klasse:

Datum:

1. Zeichne und beschrifte die Skizze eines menschlichen Auges. (Längsschnitt mit 10 Angaben)
2. Welche Aufgabe hat die Pupille?
3. Was ist der „blinde Fleck“?

So könnte die Aufgabenstellung einer „Ex“ der 8. Jgst. Realschule in Bayern aussehen. Stoff der vergangenen Schulstunde, Bearbeitungszeit 20 Min.

Eine Schülerin aus dem Gymnasium sammelt Unterschriften für einen Petition, (es sind inzwischen mehr als 40 000!) in der die nicht angesagten Extemporalien abgeschafft werden sollen. Diese kleinen schriftlichen Prüfungen sind der Albtraum vieler Schülerinnen und Schüler, weil sie sich damit ständig vor unangenehmen Benotungen fürchten müssen, wenn sie mal nicht auf den Punkt genau gelernt haben. Die Kultusmi-

nisterin Frau Anna Stolz nimmt diese Petition zum Anlass, den Prüfungsdruck und den Lernerfolg daraus zu hinterfragen und evtl. Alternativen aufzuzeigen. Da kommt unser Ministerpräsident Söder und pfeift sie zurück: Die Extemporalien bleiben! Vielleicht, weil er sich seinerzeit auch gefürchtet hat. Warum soll es den jetzigen Schülern besser gehen? Söder und Bildung, das passt nicht zusammen: Auf dem CSU Partei-

ganz real Tatzen auf die Hand oder andere Körperteile verteilt. bei Buben kam er auch auf dem blanken Hintern zum Einsatz.

Ich selbst hatte das Glück, dass wir die Süddeutsche Zeitung zu Hause hatten und ich sie in die obligate Lederhose hinten hinein platzierte und somit die Hiebe des Rohrstocks gut vertragen konnte. Diese Methoden wurden erst im Jahr 2000 (!) durch ein von der SPD eingebrachtes Gesetz im Bundestag beendet.

Mit den Extemporalien ist es schon so, dass auch diese Maßnahme angstbesetzt ist, und da scheiden sich die Geister, ob nicht auch ein „bisslerl“ Angsterfahrung zum Leben, zum Lernen dazugehört (siehe oben). Es gibt ja Schulen, die das auf Angst basierende Lernen ablehnen und auf Noten verzichten - und das schon seit hundert Jahren (Montessori). Auch Island hat bis zum Abitur keine Noten! Bei uns in Bayern gehören Extemporalien zum Schulalltag in den meisten Schularten. Die jetzige Petition einer Gymnasialschülerin fordert die Abschaffung der Exen.

Überraschung

von Sebastian Schmidinger

Ich komme aus Griechenland mit meinem Kontrabass und einem Koffer. Die S8 beendet ihre Fahrt wie so oft unangesagt in Weßling und fährt nicht weiter bis Hechendorf. Ich steige mit Mühe aus auf den Weßlinger Bahnsteig und bleib' erst einmal stehen und überlege, wie ich mein Gepäck und mich nach Hause bringen kann.

Schräg gegenüber stehen vier Schüler. Da kommen zwei auf mich zu und fragen ganz freundlich: Können wir ihnen helfen? Potzblitz, das hatte ich nicht erwartet. Die beiden packen das sperrige Gut und tragen es mir die Treppe runter und auf der anderen Seite rauf. Ich bedanke mich und bin echt glücklich.

Es gibt sie doch noch, die Hilfsbereitschaft und den Anstand!



Stolz, aber nie und nimmer Herr Söder.

Ein Beispiel, wie man aus diesem Desaster herauskommen könnte, zeigt Hamburg: Hamburg war viele Jahre mit Bremen Schlusslicht bei der Pisa-Studie. Seit mehr als 10 Jahren hat sich der Stadt-Staat nun bemüht, dem demografischen Wandel und den gesellschaftlichen Veränderungen (Migration, Vollbeschäftigung beider Elternteile, Alleinerziehende etc.) gerecht zu werden, in dem Wissen, dass Bildung die Basis für jede Gesellschaft und ihre Zukunft ist. Da braucht es mehr Geld und pädagogische Konzepte, die zu der heutigen Gesellschaft passen (kleine Klassen, zwei Lehrer pro Klasse, ausreichend Sozialpädagoginnen und Pädagogen etc.).

Hamburg ist mittlerweile im oberen Drittel der Pisa-Studie angelangt! Soweit wir erfahren haben, wird Hamburg von der SPD und den Grünen regiert. Scholz war beim Beginn dieser Maßnahmen der Bürgermeister. Was für ein Zufall!

Die Drehungen eines Wendehalses

Hier: Der Söder Maggus

von Willi Deml

„Um das Gegenteil zu sagen, ist es heute mal so und morgen genau anders herum“ Das ist der Markenkern vom Maggus S.

- 2007 Söder fordert **bis** 2020 ein Verbrennerverbot.
- 2018 Söder fordert **ab** 2020 ein Verbrennerverbot.
- 2023 Die Union beschließt für die EU ein Verbrennerverbot.
- 2024 Söder fordert **sofortige** Abschaffung des Verbrennerverbots und macht die GRÜNEN für das Verbot verantwortlich.

- 2020 Maggus lobt die GRÜNEN und fordert Zusammenarbeit.
- 2024 Maggus beschimpft die GRÜNEN täglich.
- 2024 Maggus will um keinen Preis eine Koalition mit den GRÜNEN oder mit Olaf Scholz, denn die Wirtschaft brauche endlich Planungssicherheit.

- 2011 Söder droht mit Rücktritt als Umweltminister, falls Merkel nicht sofort alle Kernkraftwerke abschaltet.
- 2011 Söder beschließt den Atomausstieg Bayerns. Daraufhin werden alle AKW heruntergefahren.
- 2012 Aussage Markus Söder: Die Bayerische Staatsregierung hat den zügigen Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie maßgeblich mitgestaltet und lehnt den Neubau der Blöcke 3 und 4 im Atomkraftwerk Temelin /Tschechien ab.
- 2011 bis 2022 Die Union und Söder fahren bis auf drei alle AKW herunter.
- 2021 Söder und die Union lehnen den Wiedereinstieg in die Kernenergie ab. Wörtlich: „Der Beschluss zum Ausstieg beruht auf einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz.“
- 2022 Die „Ampel“-Regierung mit Olaf Scholz und Minister Habeck von den GRÜNEN streckt die Laufzeiten der drei AKW um drei Monate wegen der Folgen des Ukraine-Kriegs.
- 2022 Söder und Merz fordern eine weitere Verwendung des „AKW Isar“ in Bayern. Bayern und will es selbst weiter betreiben.

„Der HABECK IST SCHULD“

Was für ein Unsinn!

von Ute Dorschner

„DIE AMPEL muss weg!“ „DAS HEIZUNGSGESETZ muss weg!“ „DER HABECK IST SCHULD!“

Sätze wie diese sieht, liest oder hört man in wechselnder Reihenfolge nahezu täglich. Sie sind allerdings in jeder Diskussion ein „Totschlag-Argument“, weil man auf solche diffusen Aussagen hin nicht mit vernünftigen oder gar auf Fakten basierenden Argumenten antworten kann. Wer aus einem dumpfen Bauchgefühl heraus überzeugt ist, dass der Habeck schuld ist, lässt keine andere Meinung zu. Schade eigentlich, denn so wird sie/er nie offen sein

können für Veränderungen - auch nicht im eigenen Heizungskeller. Dass die Umstellung einer Heizung auf regenerative Energie ein direkter Beitrag zum Klimaschutz ist, der zwar finanziell „weh tut“, aber notwendig ist, sollte ja eigentlich bekannt sein. Dazu ein kleines, persönliches Beispiel:

Meine Familie hatte vor rund 20 Jahren ein altes, denkmalgeschütztes Haus mit drei Wohnungen geerbt. Die Umstellung auf eine Wärmepumpe kam allein schon wegen des Alters und der Bauweise des Hauses nicht infrage. Zum Glück steht es in ei-



Der Wendehals ist ein Specht. Er ist aber deutlich kleiner als seine Verwandten, wie Bunt- oder Schwarzspecht. Seiner Fähigkeit, den Hals auffällig weit drehen zu können, verdankt er seinen Namen. Hoffentlich ist er nicht beleidigt, wenn wir ihn hier zur Hilfe nehmen, um den Maggus zu charakterisieren.

Foto: <https://pixabay.com/de/images/search/wendehals/>

- 2022 Die Betreiber der AKWs (Preussen Elektra und andere) wollen keine Weiterverwendung der AKWs. Zwei der Gründe dafür sind: Der Mangel an spaltbarem Material, das aus der Sowjetunion kommt und die Tatsache, dass es in Deutschland kein Endlager für ausgediente Kernkraftstäbe gibt.
- 2024 Maggus S., die Union und die FDP fordern die sofortige **Aufhebung des Ausstiegs** aus der Kernenergie und machen für den erfolgten Ausstieg die GRÜNEN verantwortlich.
- Dezember 2024** Maggus S. will entgegen der europäischen Verträge Strom vom Tschechischen AKW Temelin kaufen.

Diese Liste ist längst nicht vollständig, zeigt aber deutlich die Windungen und Wendungen des Maggus, der immer wieder Aussagen heraushaut, um „sein Fähnchen im Wind auszurichten“. Oder, anders gesagt: „Was ist jetzt gerade opportun, was wollen unsere Wähler von uns hören?“ Oder: „Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern?“ Schauen ma amoi was der Maggus bis zur Wahl im Februar (und danach) noch so alles dreht und wendet.

Inzwischen sind die Arbeiten beendet und die Rechnungen bezahlt:

18 411 € für die Herstellung (Stadtwerke),

15.569 € für die Installation im Haus und den Abbau der 21 Jahre alten Gasheizung.

Gesamtkosten von **33 980 €** sind sehr viel Geld, aber mit dem Zuschuss der Bafa **haben wir jetzt in unserem sehr alten Bruchsteinhaus eine moderne, umweltfreundliche Heizung für 21 180 € - und ein gutes Gewissen noch dazu.**

VIELEN DANK HERR HABECK!

ner Stadt in NRW, die seit etwa 20 Jahren ihr Fernwärmenetz ausbaut, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob schon bei der Planung genügend Eigentümer Abnahmeverträge mit den Stadtwerken machen. Die Leitungen werden erst gelegt und man kann regenerativ produzierte Wärme dann beziehen, wenn es zu den eigenen Planungen passt.

Vor Beginn der Arbeiten hatten wir einen Förderantrag bei der Bafa gestellt. Grundlage waren das Angebot der Stadt und das der Fachfirma und in unserem Fall auch das die Genehmigung der Denkmalbehörde. Von der Bafa wurde uns ein Zuschuss von **12 800 €** zugesagt.

Kommunales Bauvorhaben Spitzstraße (KommWFP) - Sachstand

Durchgeführt durch SeefeldBau KU

von Brigitte Altenberger

Mittlerweile wurden auf einer Sauberkeitsschicht die Erdsohleleitungen verlegt, auf Dichtigkeit getestet und dann mit einer weiteren Sauberkeitsschicht bedeckt.

Es folgte die Bewehrung mit Unmengen von Stahl und das Betonieren des Tiefgaragenbodens.

Der **Pufferspeicher** wurde geliefert und im UG von Haus 2 (kleineres Haus im Osten) abgestellt. Dieses Haus 2 hat die Technik-Räume im Keller.

QNG - Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude

Mit dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG), entwickelt durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), wird ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit gefördert und gleichzeitig eine rechtssichere Grundlage für die Vergabe von Fördermitteln geschaffen.

Quelle: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen <https://www.bmwsb.bund.de/bauen/qng/qng-node>

Die **QNG-Zertifizierung** in Zusammenarbeit mit ATP Sustain läuft parallel zum Baufortschritt. Die Planung von Heizung-Lüftung-Sanitär und Elektro erfolgt durch die Gilchinger Firma PEG. Elektroarbeiten (wie Leerrohre, Schächte, Brandschotts) werden

von der Firma Döllgast mit der Bau-firma Rogorsch+Strobel koordiniert.

Heizungs- und Lüftungsarbeiten erfolgen durch die Firma Opbacher, die auch beim Gymnasium Herrsching beteiligt ist.

Aktueller Stand der Arbeiten KW 50/2024

- Im Bereich von Haus 2 wurde die Decke über EG geschalt und betoniert.
- Erste Wände im UG Haus 1 und TG wurden betoniert. Es werden derzeit die Stützen der Tiefgarage bewehrt und betoniert.

Planung

Ab Mitte Januar 2025 weitere Baumaßnahmen (bis dahin Weihnachtsferien).

Es ist geplant, bis Mitte 2025 einen Kriterienkatalog für die Bewerbung als Mieter zu erstellen. Man rechnet mit einer Bezugsfertigkeit ca. Mai 2026.

Baufortschritt an der Spitzstrasse in Hechendorf



Fotos: Brigitte Altenberger

Heute

Wir stellen Seefelder Künstler vor

Der Maler Michael Hartmann

von Sebastian Schmidinger

Heute

Kunst ist immer Leidenschaft, aber Leidenschaft allein genügt nicht: ohne handwerkliche Basis bleibt Kunst beliebig und zufällig.“ Michael Hartmann, Jahrgang 1947, war die Malerei nicht in die Wiege gelegt worden. Gute Lehrer in der Schule und später unter anderen auch Rudolf Seitz, haben ihm das Handwerk nahegebracht und seiner Begabung Flügel verliehen.

Im Hauptberuf war Michael Hartmann IT-Techniker, der den großen Rechnern das Kommunizieren untereinander beibrachte. In seinem Künstlerleben hat er die verschiedensten Stoffe, Materialien und Farben „zum Reden“ gebracht. Aktuell arbeitet er in seinem Atelier in Seefeld vor allem mit Hinterglas-techniken. Michael Hartmann ist aber auch ein begnadeter Lehrer für Malerei. In

vielen Kursen hat er den Herrschinger und Seefelder „malwilligen“ Frauen und Männern das Handwerk der Malerei beigebracht, sei es das Aquarellieren das Malen mit Acrylfarben oder jetzt die Malerei auf Glas. In den letzten Pilsenseenachrichten hatten wir die Seefelder Malerin Charlotte Gärtner vorgestellt. Auch sie hat bei ihm gelernt! In der Eingangshalle

des Seefelder Krankenhauses kann man zwei seiner großformatigen Bilder bewundern.

Kontakt:
Michael Hartmann
An der Breite 2
82229 Seefeld
Tel 08152/78710



- Eine andere war ich, die in den Seefelder Gemeinderat gewählt wurde.

Nachruf auf Monika Meyer-Brühl

von Angela Pflügler

Es ist ein gutes Jahr her, da erzählte mir ihr erster Mann, Frank, dass Moni nun in einem Pflegeheim sei und er sie jeden Dienstag besuche. An dieser starken Frau, die sie einmal war, haben die Jahre sehr gezehrt, so dass sie nicht mehr alleine leben konnte. Ich habe Monika seit über 20 Jahren nicht mehr gesehen, da ich, beruflich bedingt, in einem anderen Bundesland lebte.



Foto: Gabi Meyer-Brühl

Ich ließ ihr liebe Grüße aussprechen und Frank berichtete später, dass sie sich tatsächlich noch an mich erinnern konnte. Dann grub ich tief in meinen eigenen Erinnerungen. Die gingen zurück an den Katzenstein in Weßling, wo sie mit ihrem zweiten Mann Per lebte. Es muss so gegen 1983/1984 in deren Wohnzimmer gewesen sein. Wir bereiteten den Wahlkampf für den Kreistag vor, dem sie schon seit 1978 angehörte. Sie teilte jetzt ihre Erfahrungen mit uns Jungen. Einer von uns Neulingen war Manfred Miosga, der dann „den Sprung in den Kreistag“ schafften. Eine andere war ich, die in den Seefelder Gemeinderat gewählt wurde. Und Monika selbst zog nicht nur wieder in den Kreistag ein, sondern wurde auch Gemeinderätin in Weßling.

Als sie dann 2002 Bürgermeisterin von Weßling wurde, konnte ich das nur noch aus der Ferne beobachten. Aber ich war unheimlich angetan, dass sie es geschafft hatte. Dahinter steckte so viel harte Arbeit. Ihr intensiver Einsatz für sozialdemokratische Ziele hatte immer ihr politisches Leben begleitet.

Nachdem sie nun am 23.12.2024 mit 81 Jahren von uns gegangen ist, hoffen wir, dass sie uns von dort, wo immer sie jetzt sein mag, einen heftigen Schubs für die nächsten Wahlen gibt.

Servus Moni, die Seefelder SPD

Kultur im Schloss Seefeld 

Willi Weitzel - live:

Kiss for Kids

**Sonntag,
26.1.2025
15 Uhr**

Eintritt 8€ / 12 €

„Der Frieden ist ausgebrochen“

Autorenlesung - mit dem Duo Klangzeit

Großer Preis der Dt. Akademie für Kinderliteratur





Eine Weihnachtsgeschichte, die in jede Jahreszeit passt

FROHE WEIHNACHT

von Gert Heidenreich

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot ausging von wem auch immer, dass alle Welt vernünftig werde. Und siehe, ein Stern ging auf über der Welt, in dessen Erleuchtung jegliche Lüge augenfällig und die Wahrheit offenbar wurde. Da erwachten die Menschen in ihren Ländern gleichsam wie aus einem dumpfen Traum und blickten um sich und sahen, was angerichtet worden war in ihrem Namen, und sie beweinten das Leid der anderen und begriffen, dass fremdes Leid ihr eigenes war. Jetzt verließen die Diktatoren hurtig ihre Paläste und riefen ihre Völker auf, sich gute Hirten zu wählen; und jene, die bisher in Korruption gelebt hatten, ließen ab von ihrem schändlichen Tun.

Da fiel es den bewaffneten Kämpfern, Soldaten der Staaten wie auch denen der Warlords, wie Schuppen von den Augen, dass sie ihre Flinten ins Korn werfen sollten, und sie folgten ihrer Einsicht auch dort, wo kein Korn mehr war.

Als bald taten die drei mächtigsten Präsidenten, als da waren jene aus China und Amerika und Russland, sich zusammen, hüllten sich in härene Gewänder, ergriffen den Wanderstab und machten sich auf, jenen Ort zu suchen, wo der Stern aufgegangen war. In Europa aber traten

drei herrschsüchtige Frauen aus Frankreich, Italien und Deutschland voreinander hin und betrachteten sich im neuen Licht. Und sie sprachen von ihren Parteien, denen die Menschen in Scharen zugelaufen waren, plötzlich mit Abscheu; denn jetzt sahen sie, dass sie durch Täuschen und Verhetzen die eigenen Nationen schon bald ins düsterste Unglück gestürzt hätten. Nun erkannten auch all ihre Wähler, wie sie verführt worden waren, und sie wollten fortan den Frauen nicht mehr ihre Stimme geben. Die aber freuten sich darüber sehr und pilgerten zusammen nach Ascona und stiegen auf den Monte Verità und tanzten im klaren Licht des Sterns.

Wer hochfeine Ohren hatte, konnte hören, wie die Propheten der Weltreligionen Klage darüber führten, dass ihre Vereinnahmung Gottes zur Tragödie seines Verschwindens geführt hatte, weshalb sie beschlossen, ihre Namen nicht länger für Glaubenskämpfe herzugeben und lieber über den gemeinsamen Entwurf einer gastlichen Welt zu beraten. So ward Friede auf Erden und dem Wohlgefallen der Menschen stand nichts mehr im Wege.



Willkommen im Ortsverein

Gert und Gisela Heidenreich setzen ein Zeichen:

Sie treten wieder in die SPD ein!

Gert und Gisela Heidenreich sind Heimkehrer, die seinerzeit den Weßlinger SPD Ortsverein zusammen mit Monika Meyer-Brühl gegründet hatten. Gisela hat die SPD als Kreisrätin vertreten. Den „Asylkompromiss“ wollten sie seinerzeit nicht mittragen und sind ausgetreten. Wir sind froh, dass sie wieder bei uns sind, beim „Haufen“, auch wenn sie den Altersdurchschnitt in un-

serem Ortsverein nicht wirklich anheben. Aber das Alter zählt nicht, es zählt die Klasse und da sind die Heidenreichs ganz vorne dabei. Sie nehmen damit zu den jetzigen Problemen Stellung, setzen damit auch ein Zeichen und geben eine Antwort auf die Frage, wo die Demokratie zuhause ist. Red.seb

Jazz und Lyrik

Erquickend und labend am Freitag Abend

Amore Amore Amore

Freitag, 31. Januar 2025 um 19 Uhr, Peter und Paul in Seefeld

Es lesen:

Anna Munkel, Sebastian Schmidinger, Christiane Vetter

Es spielen

Die Real Book Heroes

Unkostenbeitrag 15.-

incl. köstliche Kanapees á la Schwarzes Kamel/Wien



Reservierung: www.raesonanz-seefeld.de
Veranstalter: Raesonanz-Seefeld e.V

Impressum

• SPD- Ortsverein Seefeld
• v.i.S.d.P. Willi Deml
Andechser Str. 1
82229 Seefeld
E-Mail: .
willi.deml@t-online.de

• Internet: www.spd-seefeld-oberbayern.de
• Auflage: 3500 Exemplare
• Layout: Ute Dorschner
• Bildnachweis: Alle Fotos, die nicht namentlich gekennzeichnet sind, stammen von Ute Dorschner



• Druck:
Presse-Druck Augsburg;
Presse-Druck- und Verlags-GmbH
Curt-Frenzel-Str. 2
86167 Augsburg

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Oder lesen Sie unsere Artikel lieber im Internet? Wir freuen uns sehr über Ihre Rückmeldungen. Die Zeitung wird vom SPD-Ortsverein sowie von engagierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde geschrieben, ausgetragen und finanziert. Ist Ihnen das eine Spende wert?

VR Bank Starnberg
IBAN: DE82 7009 3200 0007 8240 50
BIC: GENODEF1STH

Seefeld

SPD